

Ernst Blass (1890-1939)

Mit Hoffnungen ...

Mit Hoffnungen, verzweifelten, absurden
Stöhnte ich dir, von Leben ganz betäubt.
Wir sannem immer, was den Gram zerstäubt,
Und lächelten noch, wenn wir kleinlaut wurden.

5

Wir starben fremd, jeder an quatschen Qualen,
Erinnerungslos, ein Röcheln nur, gequält.
Die Straße lag in ihrem hellen, fahlen
Gelbsüchtigen Dämmer, der die Angst verhehlt.
(50 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/blas/gedichte/gedichte.html>